

Segler testen Olympiaform

Die rot-weiss-rote Segelflotte hat sich auf Mallorca eingeschifft, um unter Wettkampfbedingungen ihre Olympiaform zu testen. Die dritte Station des Segel-Weltcups diente den bereits fix qualifizierten Booten als Standortbestimmung.

Nicht dabei waren die schon für Olympia qualifizierten 49er-Segler Delle Karth und Resch, die wegen eines Todesfalles in der Familie absagen mussten.

Jene, die sich noch für London qualifizieren können, loteten ihre Chancen in Vergleich mit der Weltspitze aus. Noch knapp vier Monate bis Olympia - der Weltcup vor Palma ist für alle Boote mit burgenländischer Besatzung von großer Bedeutung.

Zuversichtlich für Olympische Spiele

Matthias Schmid und Florian Reichstädter vom Yachtclub Breitenbrunn haben ihr Olympia-Ticket im 470er in der Tasche. Im Palma kämpfen sie mit der Form, werden 20., die Zuversicht für Olympia bleibt.

„Wir haben es auch bei den Pre-Olympics bestätigt, dass wir absolut in die Top-Zehn hineinfahren können. Und unser Ziel ist natürlich noch den nächsten Sprung weiter zu machen, dass wir sozusagen in Medaillen-Griffweite kommen“, sagt Matthias Schmid.



Foto/Grafik:ORF

Matthias Schmid und Florian Reichstädter

Geritzer fix bei Olympia

Andreas Geritzer ist ebenfalls fix bei den Spielen in London dabei. Vor Palma wird er 15., bei den Spielen hat er mehr vor. „Ich weiß, wie es sich anfühlt, eine Medaille zu

gewinnen bei den Spielen. Und wenn man das einmal erreicht hat, liegt die Latte nicht darunter, sondern die Latte für London liegt eben bei Platz eins bis drei“, sagt der Laser-Segler.

Spitzauer muss noch kämpfen

Hans Spitzauer muss um die Teilnahme an seinen sechsten Spielen noch kämpfen, und das mit dem neuen Vorschoter Gerd Habermüller. Vor Palma wird er guter Zehnter. „Es ist ein elitärer Kreis, wenn man bei den Olympischen Spielen im Starboot segeln will. Und deswegen ist die Qualifikation sicher die schwerste in allen olympischen Bootsklassen. Aber wir haben gute Chancen“, so Spitzauer.

Zwei Charaktere, eine Liebe

Das gilt auch für die 470er-Damen. Evamaria Schimak aus Neusiedl ist Vorschoterin für das Riesen-Talent Lara Vadlau aus Kärnten. Zwei verschiedene Charaktere mit einer Liebe, dem Segelsport.

„Es ist das Wasser, in der Natur sein, diese Elemente zu spüren“, sagt Vorschoterin Evamaria Schimak. „Wenn ich sage ‚Machen wir das‘, dann sagt sie ‚Halt, stop. Denk zuerst nach.‘ Und das ist ein sehr guter Kontrast zu mir“, so Steuerfrau Lara Vadlau.

Für das Fourty-Niner-Duo Zajac/Czajka vom burgenländischen Yachtclub bleibt Olympia vorerst ein Traum. In England gehen Dellekarth/Resch für Österreich an den Start.

Publiziert am 09.04.2012